

**Sarg**<sup>1</sup> M. N. Wie schd. \* 'Sarg' [Verbreitung s. Abb. 1 und u. Z. 20—25]. Zu dem heutigen Vordringen des vom Schd. gestützten *S.* gegen *Lade*, *Totlade*, *Leiche* 3 und *Leichkar* s. 2, 6, 56—60. 94, 16—20 und 98, 38—41. Dazu, daß es auch früher schon vorge-  
drungen ist, vgl. 2, 94, 20 ff. 98, 42 ff. und u. Z. 25 ff. Um den danach sehr wahrscheinlichen Gesamtvormarsch von *S.* im Süden unseres B-reichs deutlicher zu machen, hat Abb. 1 die Gebiete südlich des Halbrings *Lade/ Totlade* nur mit dünnen Linien gegeneinander ab-  
gesetzt. Träumen von *Särgen* bedeutet Krankheit oder Tod [Nach Heßler 2, 537 in Wo Hg], bedeutet Tod [Röhrenfurth-Me]. Vor dem Schließen des *S*'s hält die ganze *Freundschaft* 'Verwandtschaft'? einen Umgang um den Toten [Gi-Rodhm. Steinhm.].

N. nur im Westen des nördlichen *S.*-Gebiets und zwar neben dem M. — Formen: *Sörg*, Pl. *Sörg* Gelnhsn.; *Saach* Laub.-Us; *sprz*, *sprg*, *sarz* in Wl; *spriz* Atzenbn.-Al; *zark* als M. Freien-  
hzn.-Ed, als N. Wilfgn.-Ei Rho., dazu in Rho. Pl. *zärkərə* (zum *a* s. 2, 300, 29; *sarg* M. Hhsn. — Abb. 1 hat für Oberhessen unser Material durch solches des Südhess. Wörterbuchs reich er-  
gänzt; sie benutzte ferner § 79 der 2, 226, 10 f. genannten Arbeit im Manuskript, könnte dagegen durch § 57 der 2, 537, 37 f. ge-  
nannten Arbeit um Marburg herum jetzt noch vergenauert werden. — Zum Gesamtvordringen von *S.* im Mainzer Raum und den damit zusammenhängenden Fragen s. Maurer, Hess. Blät-  
ter f. Volkskde. 28, 63 ff., zum Vorschreiten von *S.* als Kirchen-  
wort, später als schd. Wort s. desselben „Volksprache“ (1935) auf S. 90 und 41 f.

**Sarg**<sup>2</sup> s. *Zarge*.

**Sargnagel** M. \*scherzhafte Benennung der 'Zigarette' [Verstreute Belege in Nassau und Hessen; ferner in Leusel-Al]. Dabei auch in Gegenden, denen *Sarg*<sup>1</sup> un-  
geläufig ist. Vgl. das allerdings weit seltenere *Totnagel* dafür.

Auch in der Soldatenspr. (vgl. G. Hochstetter, Der feldgraue  
Büchmann<sup>14</sup>, 1916, S. 38) und wohl aus ihr eingedrungen.

**Sarnau** (Ort in Ma). Einen Spottreim darauf s. bei *San*.

**Sarnickel** s. *Sanikel*.

**Säroggen** M. 'Saatroggen' [Rho.]. Vgl. *Samenkorn*  
und zum 2. Teil beider Wörter 2, 884, 62 ff.

**Sarraß** M. 'Haudegen' (eigentlich und bildlich!) [Rho.], 'Teufelskerl' [Laasphe-Wi], 'durchtriebener Kerl',  
'Schwerenöter' [Gelnhsn. Ro], 'geriebener Mensch' [Steina-  
Zi Wafmuthshsn.-Ho und nach Heßler 2, 458 im thür-  
ingischen Niederhessen], 'Teufelsjunge' [Steina Dsbg.].  
In Zi und in der Kasseler Mda.-Dichtung auch als  
Schelte. *So'n S!* [Rho.]. *Du kleener S., bäs höste  
deh* 'denn' *do werrer gemächt!* [Dsbg.].

Formen: *sāras* Obheb.; *zāras* Rho. — Eigentlich 'schwe-  
rer Säbel' (s. Kluge-Götze, 499); zur Bedeutungsentwicklung  
vgl. S. 3 im Schweizer. Idiot. 7, 1261.

**Sartoriusmesser** N.? 'kleines, spitzes Küchenmesser'  
[In Klein-Linden-Gi, neben *Kneifchen*].

Wohl (1810). Über einen *Sartoriusmarkt*, wo man solche  
Messer feilbot (s. S. 63 der 2, 226, 10 f. genannten Arbeit), ließ  
sich nichts mehr ausmachen; dagegen teilte ein Glied der Fa-  
milie Sartorius am 22. 8. 43 brieflich mit: „*Sartorius Messer*  
und *Sartorius Marke* ist das Qualitätszeichen, das der Messer-  
schmied Sartorius auf dem Seltersweg in Gießen eingeführt  
hatte und das vor 2 Jahren noch in Gebrauch war.“

**särweln** s. *serbeln*.

**Säsack** M. 'um die Schulter gehängter Sack, aus dem  
gesät wird' [Wsl. Wiss. Eschr.].

**säs(s)** s. *sechs*.

**Sassafrab** (*sasafras*) M. ? 'großsprecherischer Sol-  
dat', 'Bramarbas' [Wiesb.].

**Saße** F. 1. 'Lager des Hasen'. Nur: . . . *on wann  
ö gor keen Krommer* 'Hase' *üs sinner Sasse hoch-  
gügg* [Hombg. a. E.: Ruppel und Schwalm, Schurrant  
aus Hessenland, 1933, 126]. — 2. 'auf dem Zimmer-  
platz vorgenommene vorläufige Zusammenfügung der  
Balken eines neuen Hauses' [Zi]. 'das in dieser Weise  
zusammengefügte Gebälk' [Dsbg.]. Nach der Zusammen-  
fügung findet ein kräftiger Trunk statt, das *Saßebier*  
[Zi]. Vgl. auch *Saßenstück*.

Formen: *Sasse*; s. o.; *sös* Lhsn.; *Soos*, dazu *Soosbier*  
Steina-Zi. — Zu mhd. *sāze* 'Sitz', 'Lage', 'Einrichtung' usw.  
— Statt *S* 2 in der Zimmermannsspr. auch *Werksatz* (vgl.  
Schwäb. Wörterb. 6, 712).

**Saßebier** N. s. *Saße* 2.

**saßen**, *sich* 'sich niederschlagen' (in Flüssigkeiten  
aufgelöste Stoffe) [Di Wi], 'sich legen' (Feuersbrunst)  
[Steina-Zi] 'nachlassen' (Schmerz) [Rbhsn.], 'beigelegt  
werden' (Streit) [Steina], 'sich beruhigen' [Wiss. Laaphe-  
Wi Nieder-Eisenhsn.-Bi Butzb.-Fb Grünbg.-Gi, Röth-  
ges-Gi?, Obgzb. (von Menschen), Bhfdn. Rschbg. (von  
der Lage)]. *Wärte nāch, beas es sich gesāst* 'nieder-  
geschlagen' *hāt* [Wiss.]. Das Feuer *soost sich*, Der Streit  
hat sich wieder *gesoost* [Steina.]. *Hä 'er' hot sich  
gesoost* [Obgzb.]. *Es hot sich wirrer gesoost* 'alles ist  
wieder ruhiger geworden' [Bhfdn.].

Formen: *sāsa* Wiss.; *soose* Obgzb.; *sōsan* Rbhsn. — Vgl.  
V. 389, ferner Deutsches Wörterb. 8, 1806.

**Saßenstück** N. ? 'wagerechter Balken am Fachwerk-  
haus' [Haddamar-Fr Ddrd.]. Vgl. *Saße* 2.

**Sassaros**, *Zassaros* usw. M. 'Maklerlohn' (beim Vieh-  
handel) [Wsl. Rschbg. Großen-Linden-Gi], 'Handelsge-  
winn' [Wett.], 'Lohn', 'Gewinn' [Massenhm.-Wb Bü  
Röthges-Gi], 'Dienstlohn' [Eschr.]. 'Trinkgeld' [ver-  
altet in Ober-Hörgern-Gi (und dessen Umgebung?)],  
'Geld' [Frankf. (Arbeiterwort), Dietkchn.-Li Han. und,  
gemäß Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 136, auch in der  
Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.].  
Vgl. K. 337.

Form: *sasaros* Wsl.; *dsasaros* ebd. Eschr.; *Zässares* in ge-  
nannter Geheimspr. — Nach a. a. O. 11, 192 zu späthebr. *sar-  
sārāt* 'Provision des Maklers'.

**sästeren** 'mit der flachen Hand schlagen' [Grenzhsn.-  
Uw].

**Sät** M. F. 'Korb oder (Blech)behältnis, aus dem ge-  
sät wird' [Selters-Uw Borod-Ow Selt. Odenhsn.-Wl],  
'Korb, aus dem Kunstdünger gestreut wird' [Selt.].  
In Selters-Uw früher aus Stroh, jetzt aus Blech. Selt.  
hat daneben gleichbedeutendes *Säkorb* (s. d.).

Laienschrbn.: *Sät* M. Selt.; *Sät* F. Borod.; *Sähnd* F. Sel-  
ters-Uw; *Seet* Odenhsn. — Vielleicht zu konkreter Bedeutung  
gewandeltes *Säet* M. F. 'Handlung des Säens' usw. (s. Deut-  
sches Wörterb. 8, 1634); vgl. dessen Wandlung zu konkretem  
'Saatfeld' (Schweizer. Idiot. 7, 600).

**Satan** M. 1. Wie schd. Bezeichnung des Teufels  
[Mühlb.-Li Driedf.-Di Wi Kilianstädten-Ha Ge Petersbg.-  
Fu Gershsn.-He Melsungen Caßdf.-Ho Geismar-Fk Rho.  
Oberlistgn.-Wo]. Stärker und kränkender als *Teufel*  
ist *S.* in der Rda. *Mer maart, der gloinige S. sääß  
ie der* [Mutter zum ungezogenen Kind in Wiss.]. *De  
Sadan hot de Kerl am Seil* 'der ist zu allem Bö-  
sen fähig' [Etlbn.]. Vgl. *Satanas*. — 2. 'raffinier-